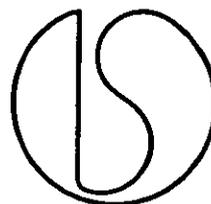


Dokumentationszentrum
für die zeitgenössische
Schweizer Kunst

Centre de documentation
sur l'art contemporain
suisse

Centro di Documentazione
d'Arte Svizzera contemporanea



Schweizerisches Institut
für
Kunstwissenschaft

Institut Suisse
pour
l'Étude de l'Art

Istituto Svizzero
di
Studi d'Arte

Swiss Institute
for
Art Research

8001 Zürich/Schweiz

Waldmannstrasse 6/8

Postfach, 8024 Zürich

Telefon 01/32 24 86

Sehr geehrte Künstlerin, sehr geehrter Künstler,

seit Ende letzten Jahres hat das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft (SIK) in Zürich eine neue Abteilung: das "Dokumentationszentrum für die zeitgenössische Schweizer Kunst". Die Schaffung dieses "Dokumentationszentrums" war eines der Postulate des sogenannten Clottu-Berichts zur schweizerischen Kulturpolitik; mit Unterstützung des Bundes und des Kantons Zürich kann dieses Postulat nun von uns realisiert werden. Das SIK hat für ein solches "Dokumentationszentrum" seit langem systematische Vorarbeit geleistet. Seit über 25 Jahren sammelt seine Bibliothek, die heute über circa 35'000 Bände verfügt, Bücher und Kataloge zur schweizerischen Kunst; seit 1971 wurde ein Künstler-Archiv aufgebaut, das heute rund 3'000 Dossiers über lebende und verstorbene Schweizer Künstler des 20. Jahrhunderts umfasst.

Das "Dokumentationszentrum" als Künstler-Lexikon

Das "Dokumentationszentrum" soll sowohl Archiv der neueren und neuesten Schweizer Kunst als auch zentrale Informationsstelle sein. Es soll auch aktiv die Kenntnis und das Verständnis des schweizerischen Kunstschaffens im In- und Ausland fördern. Basis-Aufgabe des "Dokumentationszentrums" ist es, eine möglichst vollständige Sammlung von Buchpublikationen, Ausstellungskatalogen, Broschüren, Zeitschriften- und Zeitungsartikeln, Werkreproduktionen, Werk- und Künstler-Fotos, Dias und anderen Dokumenten zu schweizerischen Künstlern und zur schweizerischen Kunst aufzubauen. Unter diesem Aspekt seiner Tätigkeit versteht sich das "Dokumentationszentrum" als ein umfassendes, unbegrenztes, laufend fortgeschriebenes und daher immer auf dem neuesten Stand befindliches Nachschlagewerk zur schweizerischen Gegenwartskunst, d.h. als eine Fortsetzung des "Künstler-Lexikons der Schweiz 20. Jahrhundert" in völlig anderer Form und - wenigstens vorläufig - nur in einem Exemplar. Es besteht allerdings, bei gegebenem Interesse, durchaus die Möglichkeit, diese "Einmaligkeit" mit modernen Mitteln der Vervielfältigung eines Tages zu überwinden. Es wäre heute schon ohne weiteres möglich, unsere gesamten Archivbestände inkl. Fotos und Dias auf Mikro-Fiches aufzunehmen und z.B. jeder schweizerischen Universität eine Kopie unseres Gesamtarchivs zu überlassen. Auch bei Hunderttausenden von Aufnahmen würde die Lagerung dieser Mikro-Fiches-Kartei kaum mehr als einen gewöhnlichen Schrank benötigen.

Der Gedanke, ein "nationales" Dokumentationszentrum zu gründen, entstammt nicht zuletzt der Einsicht, dass ein Künstler-Lexikon in Buchform immer schon erheblich veraltet ist, bevor es überhaupt fertiggestellt ist, und meist dauert es mehrere Jahrzehnte, bis eine überarbeitete Neuauflage erscheinen kann.

Ein Archiv dagegen kann mühelos immer auf dem neuesten Stand gehalten werden und ist, was die Reichhaltigkeit der Text- und Bildinformation anbetrifft, jedem Lexikon, ja jeder Buchpublikation überhaupt, weit überlegen. Das heisst nicht, dass damit alle Buchpublikationen überflüssig werden. Man wird aber in Zukunft

sehr genau überlegen müssen, ob bei grösseren Projekten zur Vervielfältigung nicht unkonventionelle Mittel, wie z.B. Mikro-Fiches oder das in voller Entwicklung begriffene Video-Disk-System den Zweck billiger und besser versehen können als das Buch.

Das Projekt "Who's who der Schweizer Kunst"

Vorläufig muss allerdings noch daran gedacht werden, die Nachteile der Standortgebundenheit unserer Dokumentationsstelle durch konventionelle Mittel wenn auch nicht aufzuheben, so doch abzubauen. Als einen ersten Schritt in diese Richtung planen wir eine Publikation mit dem Arbeitstitel "Who's who der Schweizer Kunst". Mit ihr wollen wir einer wichtigen Gruppe von Dokumentations-Interessierten, nämlich den "Kunst-Bestellern" (Behörden, Architekten, Bauherren, Kunst- und Baukommissionen etc), ein Instrument in die Hand geben, das ihnen die Auswahl der für ihre Aufgabe am besten geeigneten Künstler erleichtert. Diese Publikation mit Gebrauchscharakter soll so gestaltet werden, dass sie alle 2 bis 3 Jahre neu erscheinen kann. Sie enthält ein Verzeichnis der uns bekannten - und bei uns dokumentierten - "professionellen" (Definition siehe weiter hinten) schweizerischen oder in der Schweiz ansässigen Künstler und einen ausführlichen Registerteil. Dieser erfasst die Künstler nach ihren Tätigkeitsgebieten (siehe Liste der künstlerischen Tätigkeitsgebiete im beiliegenden Fragebogen), nach Kantonen und Städten, nach Jahrgängen u.a.m. Das Verzeichnis führt neben Adresse und einigen Personalien auch die bereits ausgeführten grösseren Aufträge sowie die wichtigsten Ausstellungen auf. Wer dann über bestimmte, für einen Auftrag in Frage kommende Künstler genauer Bescheid wissen möchte, kommt am besten bei uns vorbei. Er sollte dann, falls es der betreffende Künstler nicht unterlassen hat, uns Bildmaterial zur Verfügung zu stellen, sich in kurzer Zeit eingehend informieren können. Wenn eine Kommission die Reise scheut, könnten ihr aus unserer Diathek Dias über das Schaffen der in Frage stehenden Künstler zugesandt werden. Eine ähnliche Dokumentation für Kunst-Besteller hat in Schweden der Künstlerbund eingerichtet; sie hat sich dort bestens bewährt. (Konstnärscentrum, Stockholm)

Wer wird in den "Who's who" aufgenommen?

Nach reiflicher Ueberlegung und angesichts der Zürcher Züspa-Hallen-Ausstellung sind wir zur Ueberzeugung gelangt, dass der "Who's who" keine "offene", d.h. unjurierte Publikation werden kann, weil wir dann schätzungsweise 15'000 bis 20'000 Namen aufführen müssten. Es soll daher nicht jeder, der in irgendeiner Form ein künstlerisches Hobby pflegt, aufgenommen und dokumentiert werden, sondern nur "professionelle" Künstler. Aber wie lässt sich dieser "Professionalismus" bestimmen? Die Auswahlkriterien haben uns einiges Kopfzerbrechen verursacht, - wir glauben aber, dass wir schliesslich eine faire Formel gefunden haben. Da es uns aus organisatorischen und finanziellen Gründen unmöglich ist, selbst eine repräsentative Jury zu konstituieren und mit ihr Tausende von Bewerbern zu prüfen, stützen wir uns auf die Arbeit, die bestehende Fach-Kommissionen landauf landab in den letzten 15 Jahren geleistet haben. Anspruch auf Aufnahme in unser Künstler-Verzeichnis hat also:

- wer im Künstler-Lexikon der Schweiz 20. Jahrhundert aufgeführt ist
- wer Mitglied der GSMBA oder der GSMBK ist (diese Organisationen kennen ein Aufnahmeverfahren, dem das Kriterium des Professionalismus zugrunde liegt)
- wer in den letzten 15 Jahren von einer kommunalen, kantonalen, eidgenössischen oder sonstigen qualifizierten Kunstkommission oder Jury in irgendeiner Form ausgezeichnet wurde (Preis, Stipendium, Ankauf u.a.m.)

- wer eine Einzelausstellung oder eine Ausstellung in kleiner Gruppe in einem in- oder ausländischen Museum oder einen Museumsankauf vorzuweisen hat

Es würde zu weit führen, die Aufnahme-Kriterien für den "Who's who" vollständig und im einzelnen darzulegen, - es kann hier nur darum gehen, das Prinzip ersichtlich zu machen. Um systembedingte Ungerechtigkeiten zu vermeiden, werden die nach Anwendung der Auswahlkriterien verbleibenden, bei uns dokumentierten Künstler noch einer hausinternen Jurierung unterzogen. Auch nach diesem Auswahlverfahren wird die Publikation über 2'500 Namen aufführen.

Dokumentations-Spiegel und Verpackung

Beiliegend finden Sie - neben unserem Fragebogen - auch einen sogenannten "Dokumentations-Spiegel". Daraus können Sie ersehen, ob und wie Sie bei uns schon dokumentiert sind. Wir bitten Sie, uns nach Möglichkeiten das fehlende Dokumentationsmaterial über Sie zur Verfügung zu stellen.

Um Ihnen die Retournierung des Fragebogens und die Zusendung von Dokumentationsmaterial etwas zu erleichtern, erhalten Sie unseren Versand in einem speziell für die Retournierung heiklen Materials geeigneten Karton-Futteral. Sie finden darin auch unsere (Kleb-)Adresse.

Wir dokumentieren Sie - Sie dokumentieren uns ...

denn ohne die Mithilfe der Künstler können wir keine Dokumentation in dieser Breite aufbauen. Wir bitten Sie daher, uns bei unserer Arbeit folgendermassen behilflich zu sein:

- Ausfüllen des Fragebogens: Damit unsere Publikation über Sie vollständige und korrekte Angaben enthält, sind wir darauf angewiesen, dass Sie den beiliegenden Fragebogen ausfüllen. Es ist uns klar, dass dies eine nicht nur unter Künstlern unbeliebte Tätigkeit ist, sehen aber leider keine andere Möglichkeit zu den benötigten Informationen zu kommen. Ausländische Kunst-Dokumentationen haben ähnliche Fragebogen.
 - Dokumentationslücken auffüllen: erwünscht sind alle uns noch fehlenden Dokumente über Ihr Schaffen, insbesondere Bücher, Kataloge, Broschüren, Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, Fotos und Dias Ihrer Werke (bitte wenn möglich aus allen Werkepochen), Fotos des Künstlers. Aus technischen Gründen bitten wir Sie, uns mit der ersten Sendung nicht mehr als insgesamt 30 Dias und maximal 50 Fotos zukommen zu lassen, uns jedoch mitzuteilen, wenn Sie uns noch weiteres Material zur Verfügung stellen könnten. Aus Archivierungsgründen können wir nur Fotos bis und mit Format A-4 und nur Kleinbild-Dias (24x36mm) annehmen.
- Das Porto für die Retournierung unseres Karton-Futterals beträgt bis zu 50 gr. Fr. 0.35, bis zu 250 gr. Fr. 0.50 und bis zu 500 gr. Fr. 0.70. Bei einem Gewicht über 500 gr. gelten die Taxen für Paketpost: die Grundtaxe beträgt Fr. 0.50, dazu wird für jedes Kilo (oder Bruchteil davon) zusätzlich Fr. 0.50 berechnet.
- Adressänderungen mitteilen: wir bemühen uns, sowohl für unsere eigenen Zwecke als auch für Auskünfte unsere Adresskartei stets à jour zu halten. Dürfen wir Sie daher bitten, uns Adressänderungen jeweils mitzuteilen.

- Den ausgefüllten Fragebogen termingerecht an uns zurückschicken: Sie ersparen uns damit zeitraubende Rückfragen und tragen dazu bei, dass die geplante Publikation innert nützlicher Frist erscheinen kann.

Vor dem Erscheinen werden wir Ihnen den "Who's who der Schweizer Kunst" (Arbeitstitel) zu einem reduzierten Preis anbieten. Es besteht keine Abnahme-Verpflichtung.

Für Ihr Verständnis und Ihre Mitarbeit danken wir Ihnen im voraus und sehen Ihrer Antwort mit Interesse entgegen.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Jörg Heusser
Leiter des Dokumentationszentrums für
die zeitgenössische Schweizer Kunst